

INFORMATION

zum Pressegespräch

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

Markus HUEMER

Geschäftsführer Mission PET GmbH

am

3. November 2023, 11.00 Uhr

zum Thema

LR Achleitner on Tour: Impulse für den Bezirk Urfahr Umgebung

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. 0664/6007215103

ZUSAMMENFASSUNG:

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner unterwegs im Bezirk Urfahr-Umgebung:

Starke Regionen – starker Standort

Viele Gespräche, Termine und Besuche stehen beim Bezirkstag von Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner in Urfahr-Umgebung auf dem Programm. *„Diese Termine sind mir wichtig, denn vor Ort gewinnt man den besten Einblick in die Anliegen und Themen, die die Menschen bewegen“*, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Das Besuchsprogramm von Landesrat Achleitner umfasst unter anderem Betriebsbesuche bei der Firma Mission PET in Feldkirchen-Gerling sowie bei der Firma Weigl Control. Den Abschluss bildet ein Besuch am beliebten Wochenmarkt in Ottensheim. *„Die Stationen im Rahmen meines Bezirkstages spiegeln die Vielfalt des Bezirkes wider – ob Familienbetrieb oder innovative Hightech-Unternehmen oder traditioneller und beliebter Markt. Hier findet alles Platz, darin liegt die Stärke der Region“*, betont Landesrat Achleitner.

Mission PET – Motor der Kreislaufwirtschaft

Bei Mission PET konnte Landesrat Markus Achleitner die neue Produktionsstätte des Unternehmens besuchen, das gewaschene PET-Flaschen zu hochwertigem PET-Granulat recycelt. *„Oberösterreich ist führend, wenn es um das Thema Kreislaufwirtschaft geht. Unternehmen wie Mission PET sind ein wichtiger Partner, um unsere Rolle als Kunststoff-Kompetenzregion weiter auszubauen“*, erklärt Landesrat Achleitner.

Oberösterreich bildet mit seinen innovativen Unternehmen und Forschungszentren die geballte Kunststoffkompetenz ab. Wo, wenn nicht hier, kann der Beweis für nachhaltige Lösungen angetreten werden: Insgesamt 220 oberösterreichische Unternehmen sind im Kunststoff-Bereich tätig und beschäftigen mehr als 38.000 Mitarbeiter/innen. Ihr Umsatz beträgt rd. 11,5 Mrd. Euro Umsatz, das entspricht 50 % des österreichweiten Umsatzes der Kunststoffbranche.

Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Unterwegs in Oberösterreich: Urfahr-Umgebung steht für Dynamik und Innovationsstärke

Mit einem Besuchstag im Bezirk Urfahr Umgebung setzt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner heute seine im Frühjahr gestartete Tour durch die oberösterreichischen Bezirke fort. Im Rahmen des Programms überzeugte sich Landesrat Achleitner von der Stärke und Dynamik im Bezirk.

„Nirgendwo sonst bekommt man einen so guten Einblick in die Anliegen und Themen, die die Menschen und die Unternehmen bewegen, als vor Ort im direkten Gespräch. Deshalb freue ich mich, dass mich meine diesjährige Tour durch das Land auch nach Urfahr-Umgebung geführt hat, denn der Bezirk zeigt, was Oberösterreich ausmacht: lebendige Regionen, die sich durch Innovation und Dynamik Herausforderungen stellen und so Zukunft mitgestalten sowie Unternehmen, die Verantwortung übernehmen“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Die Stationen im Rahmen des Besuchstages:

- **Betriebsbesuch Firma Mission PET, Feldkirchen-Gerling/Herzogsdorf**
Das im Jahr 2022 gegründete Unternehmen Mission PET recycelt gewaschene PET-Flaschen zu neuem und lebensmittelechtem Granulat. Polyethylenterephthalat, kurz PET genannt, zählt zu den hochwertigsten Kunststoffen. Es wird nicht nur den höchsten Ansprüchen der Lebensmittelindustrie gerecht, sondern spielt nahezu in allen Bereichen des täglichen Lebens eine große Rolle. Das bei der Produktion entstandene PET-Granulat kann problemlos wieder für Getränkeflaschen und für andere Formen der Verpackung verwendet werden. Speziell diese anderen Formen der Verpackung spielen für das Konzept der Mission PET eine wichtige Rolle.

Mission PET ist hier mit dem Ziel einer Jahreskapazität von rund 14.000 Tonnen rPET Granulat einer der Technologieführer im „bottle-to-bottle“ Recycling, sowie auch in Alternativenanwendungen. Der neue Unternehmensstandort wurde heuer fertig gestellt, Mission PET ist auch Mitglied des oberösterreichischen Kunststoff Clusters.

- Betriebsbesuch Firma Weigl Control, Ottensheim

Das Unternehmen Weigl Control produziert weltweit interaktive und multimediale Steuerungsgeräte. Selbst die größten Vergnügungsparks weltweit setzen auf die Technologie des oberösterreichischen Unternehmens, um die Abläufe in ihren Attraktionen mit hoher Komplexität zu synchronisieren.

Der internationale Betrieb ist mit einer Exportquote von mehr als 70 Prozent führender Hersteller von Show Control Steuerungen. Deren multifunktionale Steuerungsgeräte werden beispielsweise in Themenparks, Animatronik und Robotik, im Wellnessbereich sowie im Theater oder in Ausstellungen verwendet.

- Besuch Wochenmarkt Ottensheim

Den Abschluss des Bezirkstages bildete ein Besuch des Wochenmarktes Ottensheim, der über die Gemeindegrenzen hinaus ein beliebter regionaler Nahversorger ist.

Oberösterreich setzt auf Kreislaufwirtschaft

„Oberösterreich bildet mit seinen innovativen Unternehmen und Forschungszentren die geballte Kunststoffkompetenz ab – Mission PET ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür. Wo, wenn nicht hier, können wir den Beweis für nachhaltige Lösungen antreten“, hebt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner hervor. Das ehrgeizige Ziel: Oberösterreich soll bis 2030 als Modellregion für Kunststoff-Kreislaufwirtschaft sichtbar werden. Den Weg dorthin haben rund 80 Expertinnen und Experten aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen erarbeitet und mit einer Vision ausgestattet: Bis 2030 soll der Inhalt des gelben Sacks zu 100 Prozent kreislauffähig werden.

Intelligente und ganzheitliche Lösungen für die Kreislaufwirtschaft sind eines der wesentlichen Handlungsfelder unserer OÖ. Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030. Sie sieht unter anderem vor, dass die Wiederverwendung von Komponenten oder deren Verwertbarkeit im Sinne eines ganzheitlichen Produktlebenszyklus mitgedacht werden soll.

Der Fahrplan zur Kunststoff-Modellregion ist die „Roadmap Sustainable Plastic Solutions“, die gemeinsam von der oö. Standortagentur Business Upper Austria und dem AIT – Austrian Institute of Technology sowie mit Unterstützung des BMK – Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie erarbeitet wurde.

Die „Roadmap Sustainable Plastic Solutions“:

Aktuell umfasst der Fahrplan bis 2030 drei große Themenfelder, in denen künftig an konkreten Lösungen gearbeitet wird. Verknüpft wird die Roadmap auch mit der oberösterreichischen Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030.

Die drei zentralen Themenfelder:

- Design4Circularity: konsequentes Ausrichten des Ausgangsproduktes auf seine Kreislauffähigkeit.
- Sammlung, Sortierung und Recycling: Der Inhalt des gelben Sacks ist je nach Region unterschiedlich zusammengesetzt. Hier ist die Abfallwirtschaft in Kooperation mit den Inverkehrbringern gefordert, Lösungen zu erarbeiten –

zum Beispiel ein einheitliches Sammelsystem für ganz Österreich in Verbindung mit einer modernen Sortierinfrastruktur.

- Materialien, Technologien, Forschung & Entwicklung: Auch wenn gerade Kunststoffverpackungen technologisch bereits weit fortgeschritten sind, gilt es, die unterschiedlichen Anforderungen von zum Beispiel Lebensmittelproduzenten und Abfallverwertern unter einen Hut zu bringen: Druckfarben müssen so gestaltet sein, dass sie das Recycling ermöglichen oder Verpackungen so zusammengesetzt sein, dass sie automatisch getrennt werden können. Auch die Qualität des Recyclingmaterials spielt eine große Rolle. Diese gilt es technologisch sicherzustellen und gleichzeitig auch wirtschaftlich darzustellen.

Kunststoff-Recycling im Krankenhaushaus – Oberösterreich mit Projekt HospiCycle österreichweit Vorreiter

Kunststoffe sind in Krankenhäusern derzeit noch alternativlos, denn ohne Kunststoff würden sich Keime bedrohlich vermehren, Infusionen und Impfungen verteuern und Medikamente weniger lange haltbar sein. Die Plastikmüllmengen wachsen jedoch stetig, daher trifft das Projekt HospiCycle den Nerv der Zeit. Das Ziel des Projekts ist es, krankenhausspezifische Kunststoffabfälle, wie beispielsweise Verpackungen von sterilen Einwegprodukten, zu recyceln, um somit die Umwelt zu entlasten.

Aus krankenhausspezifischem Kunststoffabfall konnten Artikelgruppen definiert werden, die sich für ein gesondertes Recycling zu Material hoher Reinheit und Qualität eignen. Durch das neue Sammelkonzept dieser Kunststoffartikel, das den Spitalsbetrieb nicht maßgeblich behindert, kann dieser Abfall sortenrein gesammelt werden und trägt zu einer Erhöhung der Recyclingquote bei.

„Die Ergebnisse haben gezeigt, dass sich ein nicht unbeachtlicher Teil der anfallenden Abfälle wieder in den Kreislauf führen lässt. HospiCycle hat ein Umdenken bewirkt und ist der Startschuss für weitere Aktivitäten, um Krankenhäuser noch nachhaltiger zu gestalten. Mit den Erkenntnissen aus dem Projekt HospiCycle können wir auch unsere OÖ. Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 konsequent weiterverfolgen. Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, den Standort Oberösterreich weiterentwickeln“, erläutert Landesrat Achleitner.

„Mit unserem Engagement im Bereich der Kreislaufwirtschaft wollen wir vor allem auch eines zeigen: Kunststoff und Nachhaltigkeit sind kein Widerspruch“, betont Landesrat Achleitner.

Der Kunststoffstandort Oberösterreich im Überblick:

- 220 Unternehmen im Kunststoff-Bereich mit mehr als 38.000 Mitarbeiter/innen
- 11,5 Mrd. Euro Umsatz (50 % des österreichweiten Umsatzes der Kunststoffbranche)
- OÖ zeichnet auf Basis der Anteile am gesamteuropäischen Umsatz (360 Mrd. Euro) mit 0,6 % an der europäischen Kunststoffgüterproduktion verantwortlich (ca. 2,15 Mrd. Euro bzw. 307.000 t)
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an der JKU Linz und FH Wels
- Forschungseinrichtungen wie K1 Kompetenzzentrum CHASE, Transfercenter für Kunststofftechnik und LIT Factory

Fokus Arbeitsmarkt: Oberösterreich setzt weiter auf aktive Arbeitsmarktpolitik und Qualifizierung

Die Wirtschaft durchläuft turbulente Zeiten, auch der Arbeitsmarkt bleibt davon nicht verschont. Die Zahl der Beschäftigten in Oberösterreich ist nach wie vor auf Rekordniveau. Gleichzeitig beginnt die Arbeitslosigkeit leicht zu steigen, die Zahl der offenen Stellen ist weiter hoch. Dieses Bild zeigt sich aktuell am Arbeitsmarkt in Oberösterreich:

- Oberösterreich verzeichnete im Oktober mit 3,9 Prozent die niedrigste Arbeitslosenquote in Österreich (6,3 Prozent bundesweit) und verdrängte damit im Vergleich zum September 2023 Tirol und Salzburg von der Spitze.
- Mit 704.000 ist die Zahl der Beschäftigten auch nach wie vor auf konstant hohem Niveau. Oberösterreich liegt mit einem Plus von 0,12 Prozentpunkten leicht über dem Niveau des Vorjahrs.
- Gestiegen ist im Vergleich zum Vorjahr aber die Zahl der vorgemerkten Arbeitssuchenden – um 10,9 Prozent auf 28.641. Diesen Arbeitssuchenden stehen 25.440 offene Stellen gegenüber.

„Die wirtschaftlichen Herausforderungen werden größer, umso mehr hat für uns in Oberösterreich die aktive Arbeitsmarktpolitik oberste Priorität. Wir setzen insbesondere auf Qualifizierungsmaßnahmen, damit unsere Unternehmen die nach wie vor dringend benötigten Fachkräfte zur Verfügung gestellt bekommen“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner zu den aktuellen Arbeitsmarktdaten für Oberösterreich im Oktober.

Langzeitbeschäftigungslosigkeit sinkt weiter

Besonders erfreulich ist, dass die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen in Oberösterreich weiterhin spürbar sinkt – sie ist von 12.801 im Oktober 2020, über 6.693 im Oktober des Vorjahres nun auf 6.085 im heurigen Oktober noch weiter zurückgegangen. *„Vor dem Hintergrund, dass Beschäftigung nicht nur ein Auskommen sichert, sondern auch Perspektive und Sinn im Leben gibt, ist dieser gewaltige Sprung bei der Reduktion der Langzeitbeschäftigungslosen umso erfreulicher“*, erklärt Landesrat Achleitner.

Nach wie vor hoch ist auch die Zahl der offenen Lehrstellen in unserem Bundesland – 591 Lehrstellensuchenden stehen in Oberösterreich 2.158 offene Lehrstellen zur Verfügung.

Die Situation im Bezirk Urfahr Umgebung

Der Bezirk Urfahr Umgebung zählt traditionell zu den Bezirken mit der niedrigsten Arbeitslosenrate in ganz Österreich. Die aktuell verfügbaren Daten von September 2023 zeigen folgendes Bild: 38.598 Personen waren unselbständig beschäftigt, 832 Personen waren arbeitslos vorgemerkt. Bei 661 gemeldeten offenen Stellen bedeutet das eine Stellenandrangziffer von 1,3. Die Arbeitslosenquote betrug im September 2023 2,1 Prozent.

Aktivierung des Arbeitskräftepotentials

„Noch nie waren so viele Menschen in Oberösterreich in Beschäftigung – zugleich suchen Betriebe in allen Branchen nach Fachkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit dem oberösterreichischen ‚Pakt für Arbeit & Qualifizierung‘ unterstützen wir deshalb nicht nur die Qualifizierung, sondern gezielt auch die Aktivierung des Arbeitskräftepotenzials und die Gewinnung von Fachkräften“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

„Pakt für Arbeit & Qualifizierung“ als Hauptinstrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Oberösterreich

„Die Entwicklung in Richtung Vollbeschäftigung hat auch ihren Niederschlag in der Gestaltung des diesjährigen ‚OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung‘ gefunden, dem Herzstück der aktiven Arbeitsmarktpolitik in unserem Bundesland. 326 Mio. Euro investieren 2023 die Pakt-Partner Land OÖ, Arbeitsmarktservice OÖ und Sozialministeriumservice OÖ in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Beschäftigungsinitiativen. Mehr als 100.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher profitieren davon“, erklärt Landesrat Achleitner.

Um die Maßnahmen zielgenau an den aktuellen Bedarf anzupassen, hat das Wirtschaftsressort alle Arbeitsmarkt-Maßnahmen einer umfassenden Wirkungsanalyse unterzogen. Die zentralen Schwerpunkte des „OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung“ 2023 sind:

- Fokus auf den ersten Arbeitsmarkt
- Gewinnung und Bindung von Fachkräften (qualifizierter Zuzug)
- Sonderprojekte, insbesondere im MINT-Bereich
- Neue Fachkräfteinitiativen für den Bereich Energie und Klima